Zwei neue Landwanzen aus der Türkei

(Hemiptera-Heteroptera, Lygaeidae)

Von **Gustav Seidenstücker**

(Mit 6 Abbildungen)

Die nachfolgend beschriebenen Lygaeiden treten erst im fernab gelegenen östlichen Anatolien auf, und zwar im Bereich des armenischen Taurus (Güney doğu Toroslar) nahe dem oberen Stromgebiet des Firat und Dicle (Euphrat und Tigris). Es handelt sich um stattliche, mittelgroße Bodentiere aus der Unterfamilie der *Rhyparochrominae*. Trichobothriensitz und Stigmenformel (Spirakel 3 und 4 dorsal) machen die Zugehörigkeit zu den *Megalonotini* kenntlich. Der gesamte Habitus, das auffällige Haarkleid wie auch die Ausrüstung der Vorderschenkel (Fig. 6a und 19a) verweisen allein auf die Gattung *Megalonotus* Fieber, wobei eine weitgehende Ähnlichkeit mit den bekannten Formen *dilatatus* H. S. und *tricolor* Horv. die unmittelbare Verwandtschaft sehr zwingend ausdrückt. Doch stellten die synpatrischen Taxa *tricolor* und *sophenus* n. sp. lediglich morphologisch differenzierte Arten dar, während *dilatatus* und *scaurus* n. sp. außerdem noch ökologisch und chorologisch voneinander getrennt sind.

Ebenso wie die aufschlußreiche Begleitfauna sind die beiden neu benannten Halbflügler als Elemente der armeno-iranischen Zone anzusprechen.

Megalonotus **scaurus** n. sp.

Bei oberseitiger Betrachtung bietet er ganz das Bild eines übergroßen *dilatatus* H. S. Dieser europäische Vertreter aus der gleichen Gattung ist aber in Kleinasien nie gefunden worden. Er kann auch schwerlich dort erwartet werden, denn *dilatatus* ist stark an den subatlantischen Ginster (*Sarothamnus scoparius* L.) gebunden. Im Bereich des mediterranen Pfriem (*Spartium lynceum* L.) erscheinen bereits andere und äußerst nahestehende Formen, nämlich *mixtus* Horv. und *parallelus* Horv. Am levantinischen Küstensaum wiederum ließ sich nur *rugulosus* Linnav.

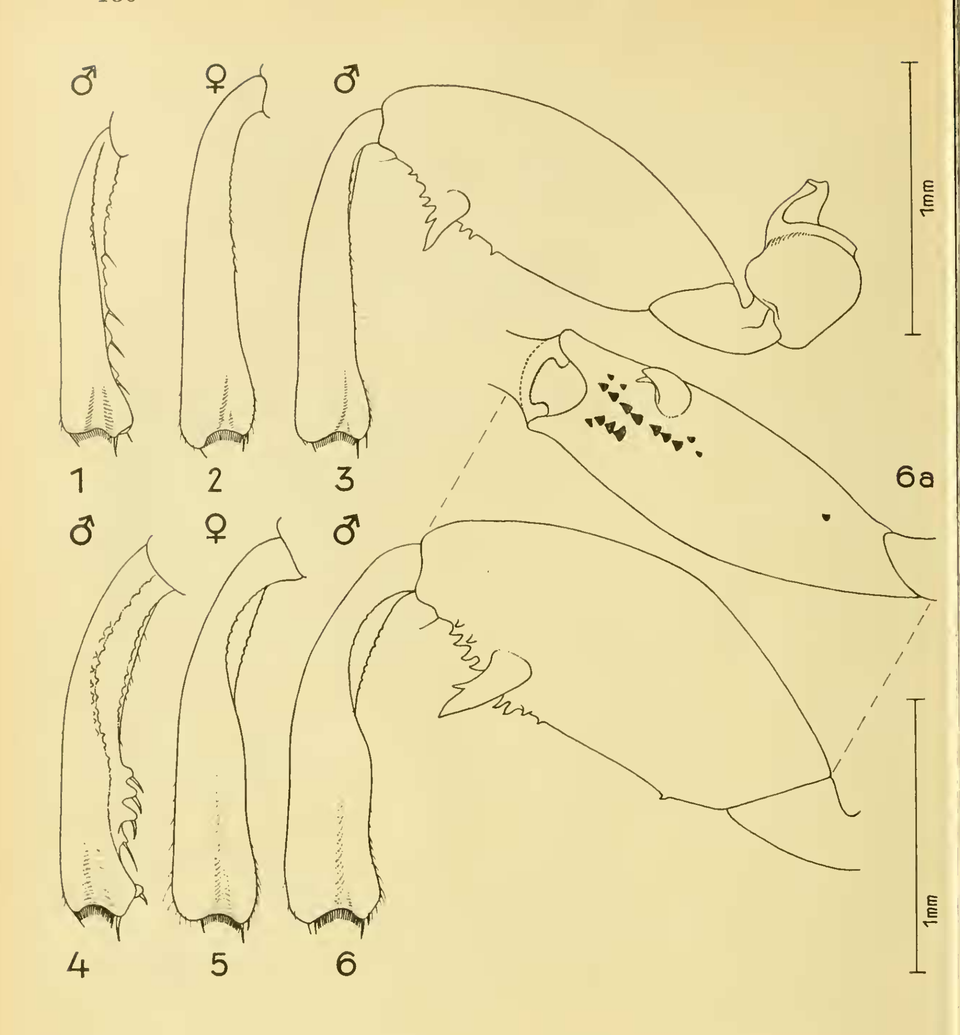


Abb. 1: Rechtes Vorderbein

Fig. 1—3: *Megalonotus dilatatus* H. S.
Fig. 4—6: *Megalonotus scaurus* n. sp.
Fig. 1 und 4: Tibia des ♂ mit Sicht auf die Bedornung der Innenseite
Fig. 2 und 5: Tibia des ♀
Fig. 3 und 6: Tibia und Femur des ♂
Fig. 6a: Unterseite des Femur mit Lageübersicht der Zähne

nachweisen, der zur selben dunkelfarbigen Gruppe[1]) gehört (ursprünglich aus Palästina beschrieben; neuer Fundort: Türkei, Belen bei Iskenderun, Bitan-Paß 750 m, im Spartietum, 7. Mai 1968, leg. Seid.) Weit östlicher und somit schon außerhalb der Grenzen beider Hülsenfrüchtler beginnt dann der Verbreitungsraum des *scaurus* n. sp. Entsprechende Leguminosen (verholzende Besensträucher) waren an der Fundstelle nicht herauszufinden. Die wenigen Tiere hatten sich Ende Mai längst auf die schützenden Schattenplätze verstreut und waren an getrennten Orten einzeln unter dem vertrockneten Laub der restlich verbliebenen Eichenbüsche zu finden.

Bei vergleichender Untersuchung der morphologischen Abweichungen gegenüber *dilatatus* waren eindeutige und gut verwertbare Artzeichen unschwer zu erkennen. Die Vorderbeine zeigen stark gebogene und auffallend verbreiterte Schienen, die Schenkel sind gleichfalls massiger und der Prothorax ist dementsprechend wuchtig ausgestaltet — ein bei Lygaeiden vielfach entwickelter Formtyp, der aber in keiner ursächlichen Verbindung zur Nahrungswahl steht, sondern aus der Lauf-, Grab- und Klammerfunktion (♂) herzuleiten ist.

Beschreibung: Gestalt, Färbung, Behaarung, Punktur und Glanz sehr ähnlich dem *dilatatus* H. S., in den folgenden Merkmalen aber verschieden.

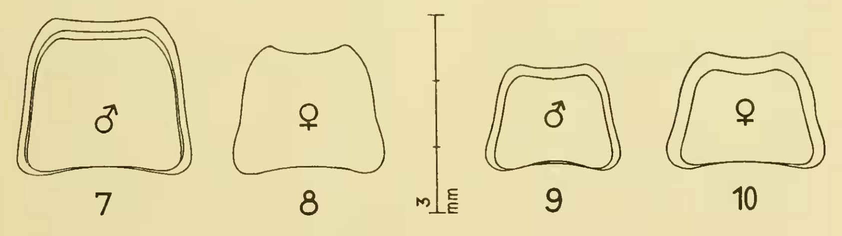


Abb. 2: Umrisse der Pronota

Fig. 7—8: *Megalonotus scaurus* n. sp.
Fig. 9—10: *Megalonotus dilatatus* H. S. — (verschiedene Größen überdeckend gezeichnet)

---

[1]) Von Roubal 1965 als Subgen. *Ktenofer* zusammengefaßt (Acta Ent. Nat. Mus. Pragae 36: 572), aber kaum überzeugend abgrenzbar, besonders nicht vermittels der angeführten Kennzeichen; denn der Sitz der Schenkelzähne ist höchst veränderlich und die zu vermeintlichen Lagetypen ausgeprägten Zahnreihen können sogar wechselseitig auftreten (was bei meristischen Merkmalen gewöhnlich zu erwarten ist).

dilatatus H. S.	*scaurus* n. sp.
Kleiner;	Größer;
Länge des ♂ 5,0—6,0 mm, des ♀ 5,9—6,7 mm.	Länge des ♂ 6,4—7,4 mm, des ♀ 6,6 mm.
Fühler etwas kürzer und dicker;	Fühler etwas länger und schlanker;
Längenverhältnis der Glieder I : II : III : IV beim ♂ wie 26 : 53 : 47 : 59 beim ♀ wie 29 : 56 : 47 : 59;	Längenverhältnis der Glieder I : II : III : IV beim ♂ wie 35 : 64 : 57 : 68 beim ♀ wie 32 : 64 : 55 : 67;
(Durchschnittl. Länge in mm: ♂ = 0,39, 0,80, 0,71, 0,89 ♀ = 0,43, 0,84, 0,71, 0,89.)	(Durchschnittl. Länge in mm: ♂ = 0,53, 0,96, 0,86, 1,03, ♀ = 0,48, 0,96, 0,83, 1,01.)
Pronotum kürzer; beim ♂ 0,70—0,75mal beim ♀ 0,68—0,73mal so lang wie breit.	Pronotum länger; beim ♂ 0,87—0,93mal, beim ♀ 0,83mal so lang wie breit.
Scheibe quer trapezförmig, beim ♂ und ♀ distalwärts deutlich verschmälert;	Scheibe beim ♂ fast quadratisch, distalwärts nur beim ♀ etwas verschmälert;
Fläche beim ♂ kleiner als beim ♀ (Fig. 9—10).	Fläche beim ♂ größer als beim ♀ (Fig. 7—8).
Distalabschnitt mäßig gewölbt, zum Vorderrand leicht abfallend.	Distalabschnitt kräftig gewölbt, zum Vorderrand steiler abfallend.
Schienen der Vorderbeine ziemlich gerade, distal nur schwach und allmählich zunehmend verdickt (Fig. 2—3), Innenseite beim ♂ mit 3—4 Dornen auf flachen Sockeln (Fig. 1).	Schienen der Vorderbeine stark gebogen und vor der Mitte plötzlich nach innen verbreitert und abgeflacht (Fig. 5—6), Innenseite beim ♂ mit 3—4 kräftigen Dornen auf zapfenförmig verlängerten Höckern (Fig. 4).
Deckflügel-Membran schwarzbraun; Lateralwinkel mit hellem, bräunlichem Fleck; Adern proximal glashell.	Deckflügel-Membran samt Adern einfarbig schwarzbraun
Vorwiegend an *Sarothamnus* gebunden	Außerhalb der *Sarothamnus*-Zone auftretend
Verbreitung: Europa	Verbreitung: Kleinasien (Südost-Taurus)

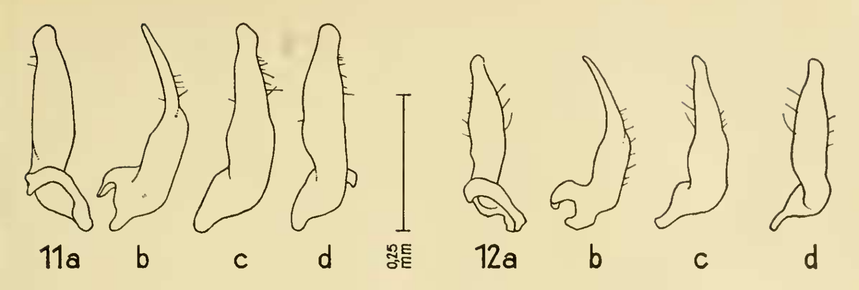


Abb. 3: Rechtes Paramer

Fig. 11a—d: *Megalonotus scaurus* n. sp.
Fig. 12a—d: *Megalonotus dilatatus* H. S.

Holotypus (♂) und 3 Paratypen (2 ♂♂, 1 ♀) am 21.—23. Mai 1972 etwa 40 km südlich von Elaziğ nahe Sivrice auf dem Nordhang des Hazar-Gölü (Quellsee des Tigris, 1155 m); in meiner Sammlung.

Begleitfauna: *Graphosoma stali* Horv., *Agatharchus linea* Klug, *Cnephosa flavomarginata* Jak.

Megalonotus sophenus n. sp.

Diese Art gleicht dem *tricolor* Horv. in mehreren Punkten, so in der Körperproportion, der langen Behaarung, der hellen Färbung der Gliedmaßen und in der Deckflügelzeichnung; sie weicht jedoch durch erhebliche Größe, durch andere Färbung der Halbdecken und durch die voll ausgebildete Membran allein schon in der äußeren Erscheinung sehr augenfällig ab.

Von *tricolor* wurde nur die brachyptere Form beschrieben. Es sind auch später keine makropteren Exemplare bekannt geworden. Am ursprünglichen Fundort habe ich noch zahlreiche Tiere gefangen (Tokat, 12. 9. 1966), ebenso bei Kayseri (Talas, 11. Juni 1960), aber immer nur brachyptere Stücke. Alle *sophenus* n. sp. sind dagegen makropter. Es wäre denkbar, daß sich hier pterygodimorphe Zweige aufgespalten haben. Die rezenten Formen sind keinesfalls mehr artgleich, was allein schon der beträchtliche Größenunterschied ausdrückt (*tricolor* 4,0 — 4,75 mm, *sophenus**) 6,6 — 7,7 mm). Eine engere Beziehung zu *maximus*

*) Name: nach Sophene = westlichste Landschaft der spätrömischen Reichsprovinz Armenia maior.

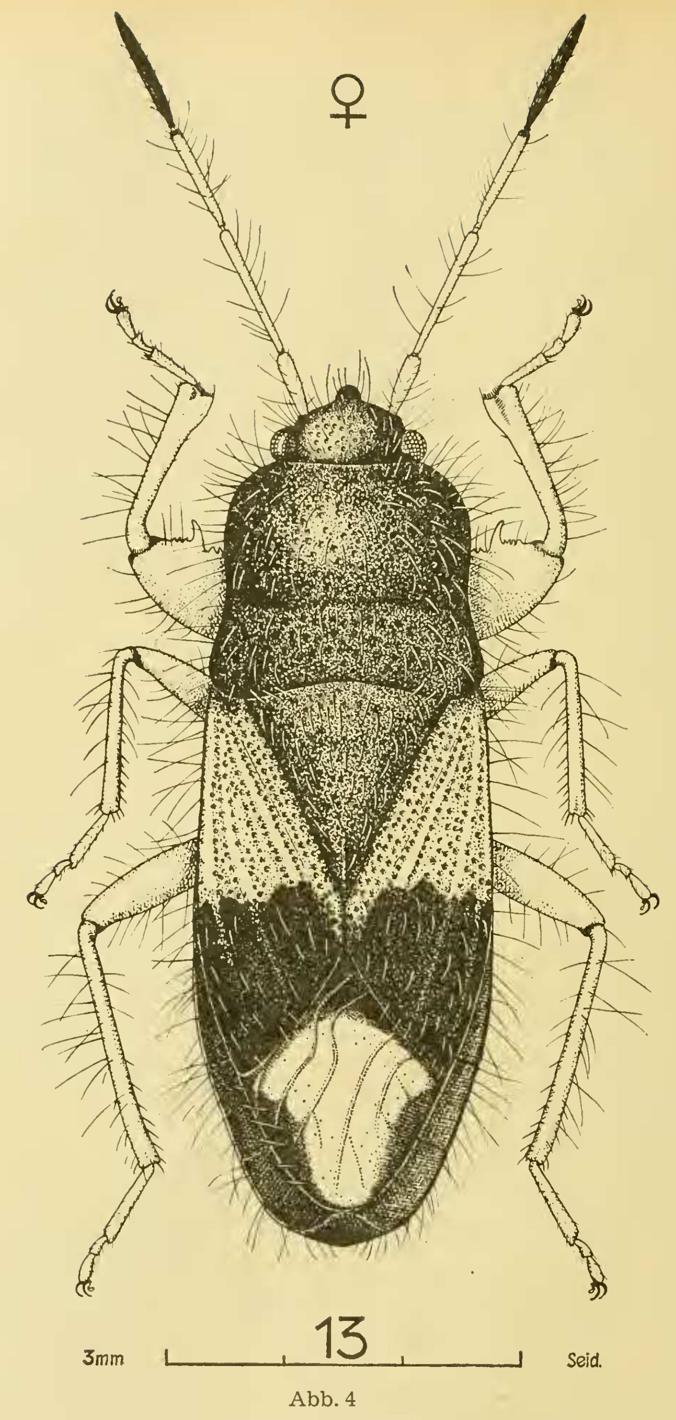


Abb. 4

Fig. 13: *Megalonotus sophenus* n. sp.

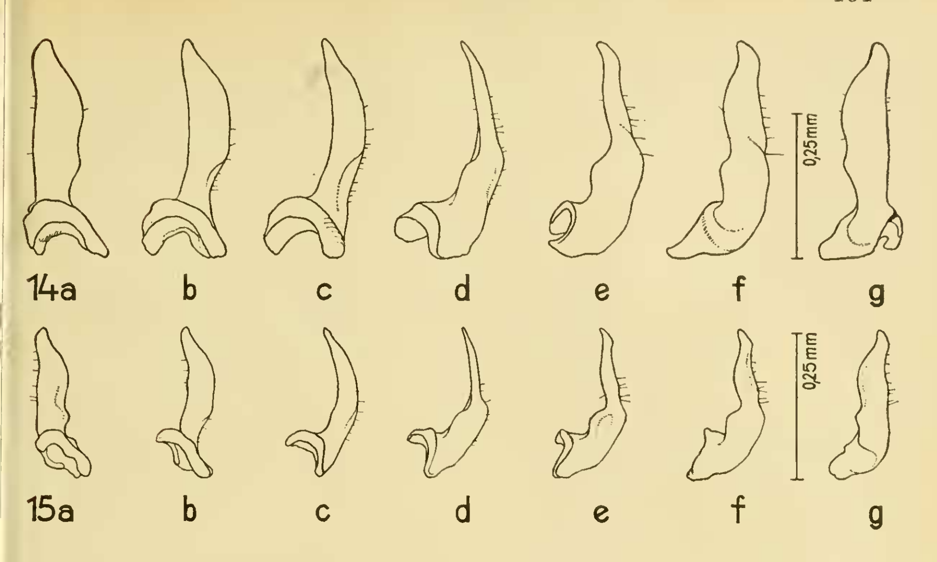


Abb. 5: Rechtes Paramer

Fig. 14a—g: *Megalonotus sophenus* n. sp.

Fig. 15a—g: *Megalonotus tricolor* Horv.

Put., dem größten *Megalonotus* (8,0—8,6 mm), besteht nicht; ebensowenig zu *cyprius* Lindbg., dem häufigsten *Megalonotus* in der Türkei.

B e s c h r e i b u n g : Körper schwarz, mit kurzer anliegender gelbbrauner, sowie mit sehr langer abstehender schwarzbrauner Behaarung. Halbdecken teilweise hellfarbig; Fühler und Beine gelbrot. Kopf feinporig punktiert, Stirnkeil distal bräunlich aufgehellt. Fühler schlank, gelbrot, Glied IV schwarz; Längenverhältnis der Glieder I:II:III:IV wie 36:74:64:69 (♂) oder 38:79:65:71 (♀); nur Glied I—III mit langen braunen Wimperhaaren. Pronotum fast quadratisch (Fig. 16—17), distalwärts nicht (♂) oder nur wenig verschmälert (♀); Proximalabschnitt matt, mit engstehenden groben Poren; Distalabschnitt leicht glänzend, stärker gewölbt und zerstreut feinporig punktiert; Vorderecken breit abgerundet, Seitenränder in Höhe des seichten Quereindrucks bogig eingezogen, Hinterrand schwach eingebuchtet. Skutellum mit seichten, distalwärts gröberen Poren. Halbdecken so lang wie der Hinterleib (♂) oder etwas verkürzt (♀); Corium hell gelblichbraun oder bräunlich-weiß, mit blaßen braunen Porenreihen, distal breit mattschwarz. Membran weiß, Proximal- und Lateralrand schwarz gesäumt. Rostrum dunkelbraun, bis auf die Mittel-

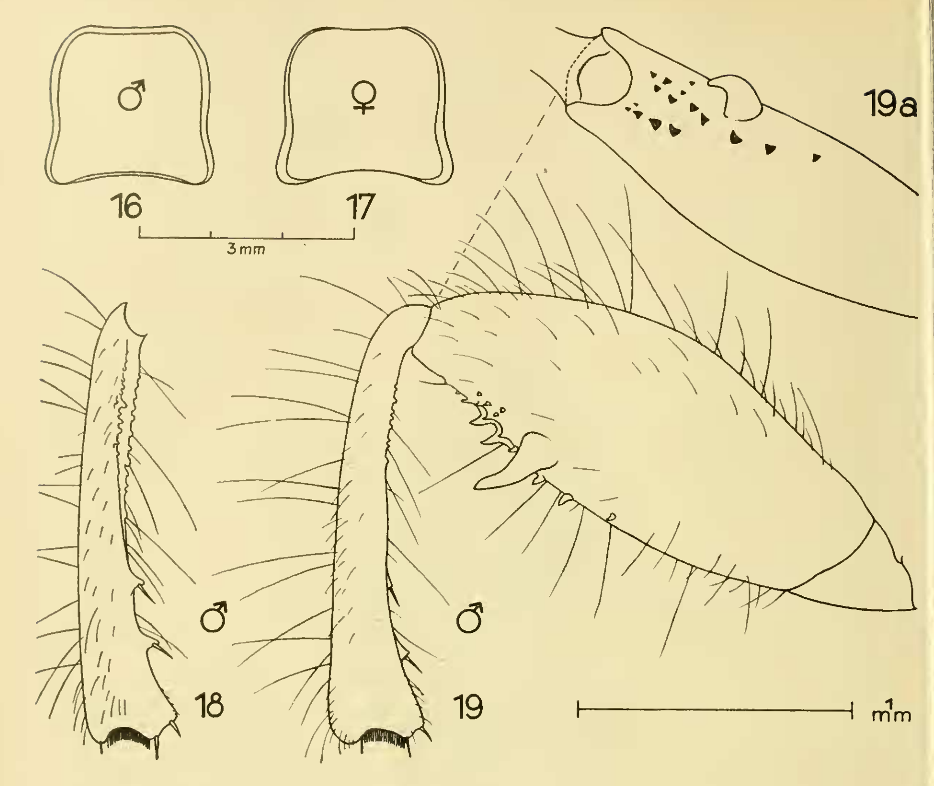


Abb. 6: *Megalonotus sophenus* n. sp.

Fig. 16—17: Umrisse der Pronota (verschiedene Größen überdeckend gezeichnet)
Fig. 18—19: Rechtes Vorderbein
Fig. 18: Tibia des ♂ mit Sicht auf die Bedornung der Innenseite
Fig. 19: Tibia und Femur des ♂
Fig. 19a: Unterseite des Femur mit Lageübersicht der Zähne

hüften reichend. Beine hell gelbrot, Schienendorne und Krallen schwarz. Bedornung der Vorderbeine wie Fig. 18—19. Parameren größer als bei *tricolor* Horv. (Fig. 14). Länge ♂ 6,6 — 7,0, ♀ 6,7 — 7,7 mm.

H o l o t y p u s (♂) und 20 Paratypen (9 ♂♂, 11 ♀♀) am 12. bis 19. Mai 1972, 5 km östlich von Malatya hinter dem Ordusu pinarbaşi (990 m) auf niederen Hügelketten aus weißen tertiären Kalksanden vorgefunden, oberflächlich vergraben unter Alkannabüschen und Tragantpolstern; in meiner Sammlung. Auch bei Elaziğ beobachtet.

Begleitfauna: *Sciocoris capitatus* Jak. *Holcostethus inclusus* D., *Carpocoris iranus* Tam., *Corizus limbatus* Reut., *Rhopalus curtulus* Kir., *Rhinocoris christophi* Jak.

Literatur

Slater, J. A., 1964: A Catalogue of the Lygaeidae of the World, Vol. II: 1338—1397. — University of Connecticut, Storrs.

Stichel, W., 1959: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen, II. Europa, Vol. 4, Liefg. 15—16: 247—256. Berlin-Hermsdorf.

Anschrift des Verfassers:
Gustav Seidenstücker, 8833 Eichstätt, Römerstr. 211.